

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Referendum Nummer zwei.

(Ein Gesang von nirgends her und doch da.)



Die Mehrzahl eines gewissen Senat
Ist krank an erhaltener Wunde;
Und zweifelhaft ist er, ob früh oder spat,
Sie völlig wieder gesunde.
Du hart war der Schlag, den jüngst sie empfing
Vom schweizerischen Bundesgerichte,
Als an den Proporz sie ein Bispelchen hing —
— — Es war eine böse Geschichte!

Nun hält sie in stiller, verschwiegener Nacht,
Und bei geschlossenen Pforten
Versammlungen ab zu der blutigen Schlacht,
Wo es gilt den Proporz zu ermorden.
Und dem Leben geschafft sein muß der Popanz,
Den das thörichte Volk sich erkoren;
„Zum Wohle der Stadt und des Vaterlands
Ist Tod ihm, wie billig, geschworen!“

„Zum Wohle der Stadt?“ Du unserm vielmehr,
Das sind die geheimen Gedanken,
„Denn die Gunst des Volks zu erzwingen ist schwer,
Und die Sessel könnten ja schwanken!
Doch — wie brechen wir dem Proporz das Genick
Den das Volk ja schon beschlossen?
Wo Gewalt nicht hilft, hilft List und Geschick,
Und der letzte hat noch nicht geschossen!“

Was hindert uns denn, zum zweitenmal
« Referendum est » zu beschließen?
Und inzwischen das Volk mit dem kalten Strahl
Der Reu' und der Angst zu begießen?
„Vor allem muß ihm in's innerste Mark
Ein eifriger Schüttelfrost dringen
Vor dem bösen Proporz — dann sind wir stark
Und können Viktoria singen!“ —